

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

Optical coupling device.

Patent number: DE3007803
Publication date: 1981-09-10
Inventor: KIRCHHOFF GEORG (DE); SCHOEN JOSEF (DE)
Applicant: SIEMENS AG (DE)
Classification:
 - international: H04B9/00; G02B7/26
 - european: G02B6/42C2, G02B6/42C5A8
Application number: DE19803007803 19800229
Priority number(s): DE19803007803 19800229

Also published as:



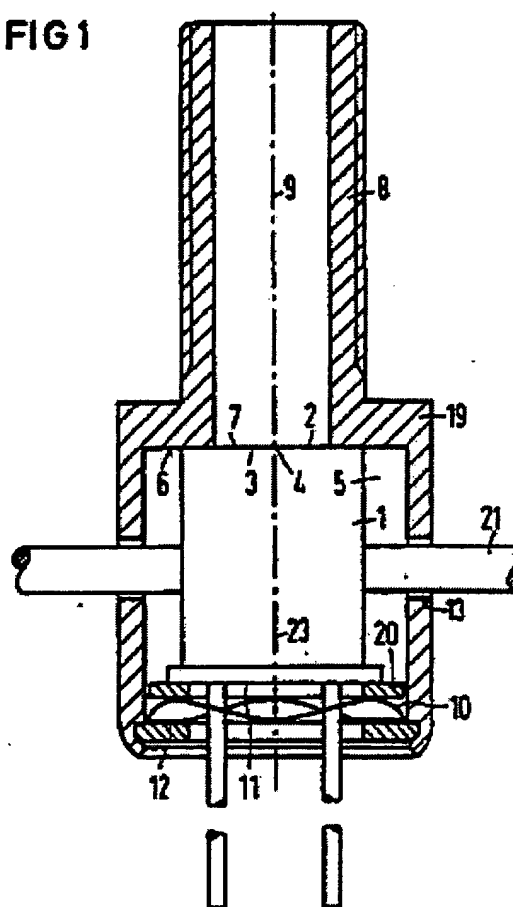
EP0035673 (A1)

EP0035673 (B1)

Abstract not available for DE3007803
 Abstract of correspondent: **EP0035673**

1. An optical coupling device having a housing, in which a hollow-cylindrical housing attachment which is provided to accommodate an end section of a light waveguide opens into a housing chamber provided to accommodate a holder for semiconductor element or another light waveguide, wherein an optically-active surface area of the semiconductor element, or the other light waveguide, which is arranged in the holder, faces towards the opening of the attachment into the side of the chamber, and the holder is oriented with a side wall which surrounds the optically-active surface area precisely parallel to this area, and the chamber is oriented with a wall thereof on the side of the opening of the attachment precisely at right angles to the axis of the attachment, and wherein the side wall of the holder and the chamber wall abut against one another and the holder is pressed against the chamber wall by means of a spring member which is arranged between a side wall of the holder, which faces away from the opening of the attachment, and a wall of the chamber which lies opposite this side wall, characterized in that the chamber (5) is provided with windows (13) adapted to permit manipulating rods (21) to be introduced into the chamber (5) in order to displace the holder (1) transversely to the axis (9) of the attachment (8); and that, through these windows (13), a hardening casting resin is poured into the chamber (5) in order to fix the holder (1) in its optimum position.

FIG 1



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND

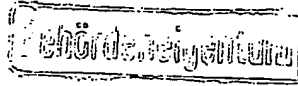


DEUTSCHES
PATENTAMT

①⑫ **Offenlegungsschrift**
①⑪ **DE 30 07 803 A 1**

⑤① Int. Cl. 3:
H 04 B 9/00
G 02 B 7/26

②① Aktenzeichen: P 30 07 803.6-35
②② Anmeldetag: 29. 2. 80
④③ Offenlegungstag: 10. 9. 81



⑦① Anmelder:
Siemens AG, 1000 Berlin und 8000 München, DE

⑦② Erfinder:
Kirchhoff, Georg; Schön, Josef, 8000 München, DE

DE 30 07 803 A 1

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ **Optische Koppelvorrichtung**

DE 30 07 803 A 1

Patentansprüche

1. Optische Koppelvorrichtung mit einem Gehäuse, bei dem ein zur Aufnahme eines Endabschnittes eines Lichtwellenleiters vorgesehener, hohlzylindrischer Gehäuseansatz in eine zur Aufnahme einer Fassung für ein Halbleiterelement oder einen anderen Lichtwellenleiter eingerichtete Gehäusekammer mündet, wobei ein optisch wirksamer Oberflächenbereich des in der Fassung angeordneten Halbleiterelementes oder des anderen Lichtwellenleiters der kammerseitigen Mündung des Ansatzes zugewandt ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Fassung (1) mit einer Seitenwand (2), die den optisch wirksamen Oberflächenbereich (3) umgibt, genau parallel zu diesem Bereich (3) und die Kammer (5) mit einer Kammerwand (6) auf der Seite der Mündung (7) des Ansatzes (8) genau rechtwinklig zur Achse (9) des Ansatzes (8) ausgerichtet sind, daß die Seitenwand (2) der Fassung (1) und die Kammerwand (6) aneinandergelegt und die Fassung (1) mittels eines Federelementes (10), das zwischen einer von der Mündung (7) des Ansatzes (8) abgewandten Seitenwand (11) der Fassung (1) und einer dieser Seitenwand (11) gegenüberliegenden Wand (12) der Kammer (5) angeordnet ist, gegen die Kammerwand (6) gepresst ist, und daß die Kammer (5) Manipulieröffnungen (13) zur Verschiebung der Fassung (1) quer zur Achse (9) des Ansatzes (8) aufweist.

2. Optische Koppelvorrichtung mit einem Gehäuse, bei dem ein zur Aufnahme eines Endabschnittes eines Lichtwellenleiters vorgesehener hohlzylindrischer Gehäuseansatz in eine zur Aufnahme einer Fassung für ein Halbleiterelement oder eines anderen Lichtwellenleiters eingerichtete Gehäusekammer mündet, wobei ein optisch wirksamer Oberflächenbereich des in der Kammer angeordneten Halbleiterelementes oder des anderen Lichtwellenleiters der kammer-

- seitigen Mündung des Ansatzes zugewandt ist, da -
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die
Fassung (1) mit einer Seitenwand (2) die den optisch
wirksamen Oberflächenbereich (3) umgibt, genau parallel
5 zu diesem Bereich (3) und die Kammer (5) mit einer Kam-
merwand (6) auf der Seite der Mündung (7) des Ansatzes (8)
genau rechtwinklig zur Achse (9) des Ansatzes (8) ausge-
richtet sind, daß die Seite (2) der Fassung (1) und die
Kammerwand (6) aneinander gelegt sind, und die Fassung (1)
10 mittels eines Federelementes (10), das zwischen einer
von der Mündung (7) des Ansatzes (8) abgewandten Seiten-
wand (11) der Fassung (1) und einer dieser Seitenwand (11)
gegenüberliegenden Wand (12) der Kammer (5) angeordnet
ist, gegen die Kammerwand (6) gepresst ist, daß ferner
15 der Ansatz (8) kammerseitig mit einem Flansch (14) ver-
sehen und dieser mit einer genau rechtwinklig zur
Achse (9) des Ansatzes (8) verlaufenden Abstützfläche
einer genau parallel zur Kammerseite (6) verlaufenden
Gehäusewand (16) angelegt ist, daß zwischen dem
20 Flansch (14) und einer gegenüberliegenden Gehäusewand (17)
ein weiteres Federelement (18) eingespannt ist und daß
der Flansch (14) quer zu seiner Achse (9) verschiebbar
im Gehäuse (19) angeordnet ist.
- 25 3. Koppelvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 oder 2,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß
zwischen das Federelement (10 (Fig. 1) bzw. 18 (Fig. 2))
und die Fassung (1, Fig. 1) bzw. den Flansch (14, Fig. 2)
eine Gleitscheibe (20) eingefügt ist.

SIEMENS AKTIENGESSELLSCHAFT
Berlin und München

.3.

Unser Zeichen:
VPA

80 P 6535 DE 1

5 Optische Koppelvorrichtung

Die Erfindung bezieht sich auf eine optische Koppelvorrichtung mit einem Gehäuse, bei dem ein zur Aufnahme eines Endabschnittes eines Lichtwellenleiters vorge-

10 sehener hohlzylindrischer Gehäuseansatz in eine zur Aufnahme einer Fassung für ein Halbleiterelement oder einen anderen Lichtwellenleiter eingerichteten Gehäusekammer mündet, wobei ein optisch wirksamer Oberflächenbereich des in der Fassung angeordneten Halbleiterelementes oder

15 des anderen Lichtwellenleiters der kammerseitigen Mündung des Ansatzes zugewandt ist.

Solche Koppelvorrichtungen werden benötigt, um z.B. einen Lichtsender optisch an eine Glasfaser-Übertra-

20 gungsstrecke ankoppeln zu können. Hierbei ist es von großer Bedeutung, daß die optisch aktive Fläche eines Halbleiterelementes, also z.B. einer lichtemittierenden Diode, in eine solche Position bezüglich der stirnseitigen Endfläche eines aus einer Glasfaser bestehenden

25 Lichtwellenleiters gebracht werden kann, daß das über die optisch wirksame Fläche der Diode abgestrahlte Licht mit möglichst großem Wirkungsgrad über die stirnseitige Endfläche der Glasfaser in diese eingekoppelt wird, und die optisch wirksame Fläche der Diode und die Endfläche

30 der Glasfaser in dieser optimalen Position zu fixieren.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine optische Koppelvorrichtung der eingang genannten Art derart auszubilden, daß einerseits eine optimale Relativposition

Rt 1 Sse - 29.2.80

130037/0319

zwischen den optisch wirksamen Flächenbereichen, z.B. einer lichtemittierenden Diode und eines Lichtwellenleiters, relativ rasch und unkompliziert ermittelt werden kann und daß andererseits diese Relativposition ausreichend sicher provisorisch fixiert bleibt, bis im Zuge weiterer Verfahrensschritte eine endgültige Fixierung vorgenommen werden kann.

Erfindungsgemäß ergibt sich die Lösung dieser Aufgabe dadurch, daß die Fassung mit einer Seitenwand, die den optisch wirksamen Oberflächenbereich umgibt, genau parallel zu diesem Bereich und die Kammer mit einer Kammerwand auf der Seite der Mündung des Ansatzes genau rechtwinklig zur Achse des Ansatzes ausgerichtet sind, daß die Seitenwand der Fassung und die Kammerwand aneinandergelegt und die Fassung mittels eines Federelementes, das zwischen einer von der Mündung des Ansatzes abgewandten Seitenwand der Fassung und einer dieser Seitenwand gegenüberliegenden Wand der Kammer angeordnet ist, gegen die Kammerwand gepresst ist und daß die Kammer Manipulieröffnungen zur Verschiebung der Fassung quer zur Achse des Ansatzes aufweist oder daß die Fassung mit einer Seitenwand die den optisch wirksamen Oberflächenbereich umgibt, genau parallel zu diesem Bereich und die Kammer mit einer Kammerwand auf der Seite der Mündung des Ansatzes, zur Achse des Ansatzes genau rechtwinklig ausgerichtet sind, die Seitenwand der Fassung und die Kammerwand aneinander gelegt sind und die Fassung mittels eines Federelementes, das zwischen einer von der Mündung des Ansatzes abgewandten Seitenwand der Fassung und einer dieser Seitenwand gegenüberliegenden Wand der Kammer angeordnet ist, gegen die Kammerwand gepresst ist, daß ferner der Ansatz kammerseitig mit einem Flansch versehen und dieser mit einer genau rechtwinklig zur Achse des Ansatzes ver-

3 5
laufenden Abstützfläche einer genau parallel zur Kammer-
seite verlaufenden Gehäusewand angelegt ist, daß zwischen
dem Flansch und einer gegenüberliegenden Gehäusewand ein
weiteres Federelement eingespannt ist und daß der Flansch
5 quer zu seiner Achse verschiebbar am Gehäuse befestigt
ist.

Auf diese Weise wird eine optische Koppelvorrichtung ge-
schaffen, bei der die zueinander in eine optisch opti-
10 male Position zu bringenden optisch wirksamen Ober-
flächenbereiche schon soweit vorjustiert sind, daß nur
noch die Mittelpunktsachsen der beiden Bereiche mit
Hilfe einer Querverschiebung einer der beiden Ober-
flächenbereiche zur Deckung gebracht werden müssen.
15 Durch entsprechende Bemessung des durch die federnde
Aneinanderpressung der Abstützflächen verursachten
Reibungswiderstandes gegenüber einer Querverschiebung
wird die einmal eingestellte Relativposition der op-
tisch wirksamen Oberflächenbereiche mit ausreichender
20 Betriebssicherheit festgehalten.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen,
daß zwischen das Federelement und die Fassung bzw. den
Flansch eine Gleitscheibe eingefügt ist.

25 Mit Hilfe einer entsprechenden Materialwahl für die
Gleitscheibe ist es dabei möglich, die sich einer Quer-
verschiebung widersetzen Reibungskraft noch weiter
zu optimieren.

30 Ausführungsbeispiele einer optischen Koppelvorrichtung
nach der Erfindung werden nachstehend anhand von zwei
Figuren noch näher erläutert. Dabei zeigen, jeweils
stark vergrößert, in Seitenansicht und teilweise im
35 Schnitt, unter Weglassung aller nicht unbedingt zum Ver-
ständnis der Erfindung erforderlichen Einzelheiten,

Fig. 1 eine Koppelvorrichtung, bei der die in der Gehäusekammer angeordnete Fassung querverschieblich gelagert ist und

5 Fig. 2 eine Koppelvorrichtung, bei der der hohlzyklindrische Gehäuseansatz querverschieblich am Gehäuse befestigt ist.

Im einzelnen ist den Figuren zu entnehmen, daß die Koppelvorrichtung ein metallisches Gehäuse 19 aufweist, das
10 eine Kammer 5 umgibt, in der eine Fassung 1 für z.B. eine lichtemittierende Diode angeordnet ist. Anstelle der Diode kann auch der Endabschnitt eines Lichtwellenleiters oder ein anderes Halbleiterbauelement in der
15 Fassung 1 fixiert sein, wobei das andere Halbleiterbauelement z.B. als Lichtempfänger verwendet wird. Der optisch wirksame Oberflächenbereich 3 der lichtemittierenden Diode ist durch entsprechende Befestigung des Diodenkörpers in der Fassung 1 so angeordnet, daß er genau
20 parallel zur einer Seitenwand 2 der Fassung 1 verläuft, die den Bereich 3 umgibt. Die Seitenwand 2 der Fassung 1 ist als Abstützfläche ausgebildet und liegt einer Kammerwand 6 an, die sich auf der Seite der Kammer 5 befindet, auf der ein hohlzyklindrischer Ansatz 8 des Gehäuses 19 in die Kammer 5 mündet. Dabei ist die Kammerwand 6 genau rechtwinklig zur Achse 9 des hohlzyklindrischen Ansatzes 8 gerichtet. Der spielfreie Kontakt zwischen der Kammerwand 6 und der Seitenwand 2 der Fassung 1 wird durch ein Federelement 10 gewährleistet,
25 das z.B. durch eine Wellfeder gebildet sein kann und zwischen der Kammerwand 12, die der Kammerwand 6 gegenüber liegt, und der vom Ansatz 8 abgewandten Seite 11 der Fassung 1 eingespannt ist.

Durch diesen Aufbau der Koppelvorrichtung wird sichergestellt, daß ein durch den Ansatz 8 auf die Achse 9 des Ansatzes zwangsjustierter Lichtwellenleiter mit seiner stirnseitigen Endfläche genau parallel zum optisch wirksamen Oberflächenbereich 3 der in der Fassung 1 fixierten Lichtemittierenden Diode ausgerichtet ist.

Somit ist es nur noch erforderlich, die Mittelpunktachse 23 des optisch wirksamen Oberflächenbereiches 3 mit der Achse 9 des Ansatzes 8, oder mit der Achse eines im Ansatz 8 fixierten Lichtwellenleiters (Glasfaser) zur Deckung zu bringen, um die Koppelbedingungen zu optimieren.

Bei dem in Fig. 1 dargestellten Ausführungsbeispiel einer Koppelvorrichtung ist dazu die Kammer 5 quer zur Achse 9 so groß ausgebildet, daß die Fassung 1 mit ständig aneinanderliegenden Abstützflächen, nämlich die Kammerwand 6 einerseits und die dieser Wand zugewandte Seitenwand 2 der Fassung 1 andererseits, in jeder Richtung quer zur Achse 9 verschoben werden kann. Diese Querverschiebung kann z.B. mit Hilfe von Manipulierstäben 21 erfolgen, die durch Kammerfenster 13 in die Kammer 5 eingeführt werden können und auf die Fassung 1 einwirken. Hat die Fassung 1 eine optimale Lage bezüglich der Achse 9 oder der Achse eines im Ansatz 8 fixierten Lichtwellenleiters erreicht, so wird die Fassung 1 in dieser Position durch die Reibung festgehalten, die zwischen der Kammerwand 6 und der Seitenwand 2 der Fassung 1 wirksam ist und die durch entsprechende Wahl der Federkraft des Federelementes 10 eingestellt werden kann. Dabei ist zwischen dem Federelement 10 und der Fassung 1 zusätzlich eine Gleitscheibe 20 angeordnet, die einerseits zur gleichmäßigen Druckverteilung dient und andererseits auch auf dieser

Seite der Fassung 1 eine zu große Reibungshaftung zwischen der Fassung 1 und dem Federelement 10 verhindert. Diese soll ja nur so groß sein, daß sich die Fassung 1 nicht selbsttätig in der Kammer 5 verschieben
5 kann.

Die Fenster 13 im Gehäuse 19 können vorteilhaft auch zum Eingießen eines sich verfestigenden Gießharzes in die Kammer 5 verwendet werden, mit dem die Position
10 der Fassung 1 in der Kammer 5 endgültig fixiert werden kann.

Bei dem Ausführungsbeispiel entsprechend Fig. 2 ist die Fassung 1 unverschieblich im Gehäuse 19 angeordnet.
15 Dagegen ist der Ansatz 8 mit einem kammerseitigen Flansch 14 versehen. Dieser Flansch ist kammerseitig mit einer genau parallel zur Achse 9 des Ansatzes 8 verlaufenden Oberfläche 15 versehen, die an einer von der Kammerwand 6 abgewandten Gehäuseseite 16 anliegt,
20 welche genau parallel zur Kammerwand 6 verläuft. Zwischen dem Flansch 14 bzw. einer dem Flansch 14 anliegenden Gleitscheibe 20 und einem den Ansatz 8 umgebenden ringförmigen Gehäuseteil 22 ist ein weiteres Federelement 18 vorgesehen, das den Flansch gegen die Gehäusewand 16
25 preßt. Der etwa kreisringförmige Flansch ist seitlich nicht am Gehäuse abgestützt, so daß der Ansatz 8 in allen Richtungen quer zur Achse 23 die durch die Mitte 4 des optisch wirksamen Oberflächenbereiches 3 der in der Fassung 1 fixierten optischen Einrichtung verläuft, ver-
30 schoben werden kann, wobei der Flansch 14 mit seiner Seite 15 auf der Gehäuseseite 16 gleitet. In jeder dieser Verschiebepositionen ist die Achse 9 des Ansatzes 8 genau parallel zur Mittelpunktsachse 23 des optisch wirksamen Oberflächenbereiches 3 gerichtet.

3007803

~~7~~.9. VPA 80 P 6535 DE

Der durch das Federelement 20 auf den Flansch 14 ausgeübte Druck ist so bemessen, daß sich der Ansatz 8 nicht selbsttätig oder in unerwünschter Weise verstellen kann. Bei dieser Ausbildung einer Koppelvorrichtung kann
5 die endgültige Lagefixierung des Ansatzes 8 bezüglich der Fassung 1, z.B. durch Eingießen von aushärtendem Kunstharz in eine ringförmige Ausnehmung 24, die zwischen dem ringförmigen Gehäuseteil 22 und dem Ansatz 8 vorgesehen ist, vorgenommen werden.

130037/0319

3007803

-8- 10.

VPA

80 P 6535 DE

Bezugszeichenliste

- 1 Fassung
- 2 Fassungsseitenwand
- 3 optisch wirksamer Oberflächenbereich
- 4 Mitte von 3
- 5 Gehäusekammer
- 6 Kammerwand
- 7 Mündung des Ansatzinnenraumes in die Kammer 5
- 8 hohlzylindrischer Gehäuseansatz
- 9 Achse von 8
- 10 Federlement
- 11 dem Federlement zugewandte Fassungsseitenwand
- 12 dem Federlement zugewandte Kammerwand
- 13 Kammerfenster
- 14 Flansch am Ansatz 8
- 15 der Kammer 5 zugewandte Flanschseite
- 16 dem Flansch zugewandte Gehäuseseite
- 17 dem Flansch zugewandte Seite des Gehäuseteiles 22
- 18 weiteres Federlement
- 19 Gehäuse
- 20 Gleitscheibe
- 21 Manipulierstab
- 22 ringförmiges Gehäuseteil
- 23 Mittelpunktssachse von 3
- 24 ringförmige Ausnehmung

130037/0319

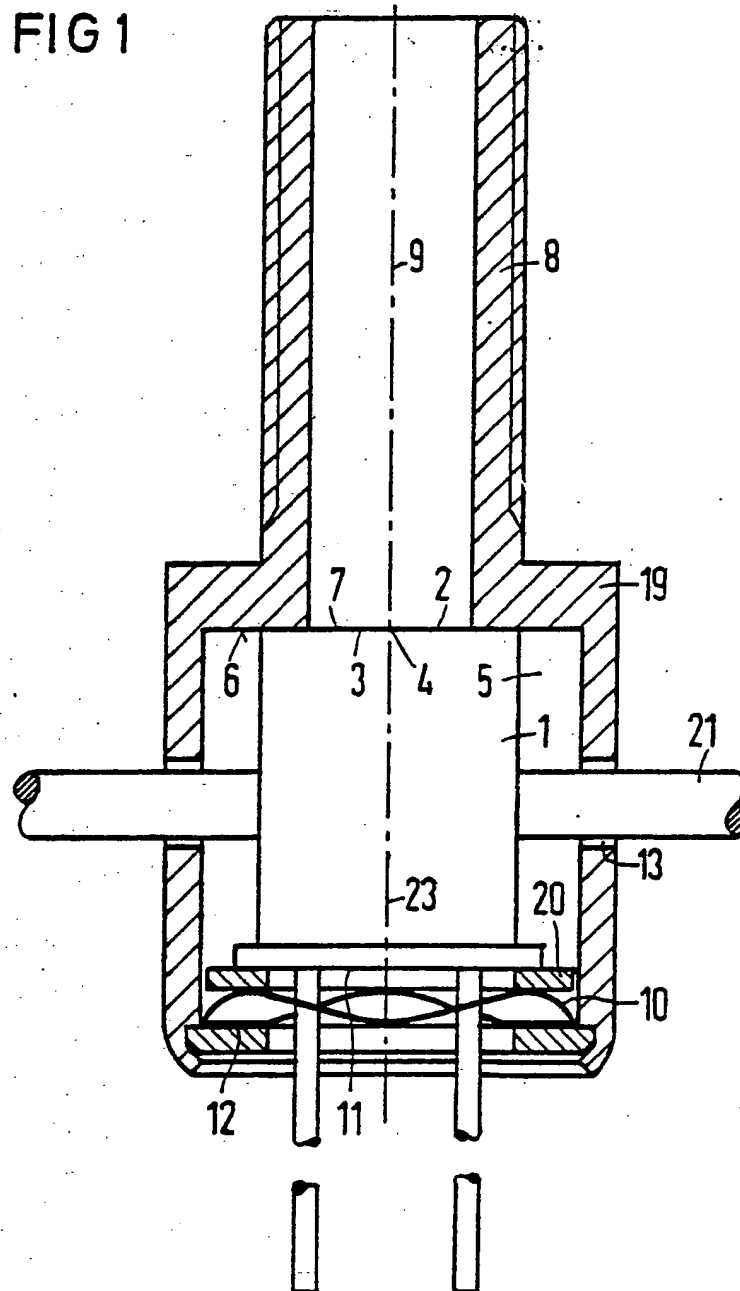
Nummer: 30 07 803
 Int. Cl.³: H 04 B 9/00
 Anmeldetag: 29. Februar 1980
 Offenlegungstag: 10. September 1981

3007803

13
 1/2

80 P 6535 DE

FIG 1



130037/0319

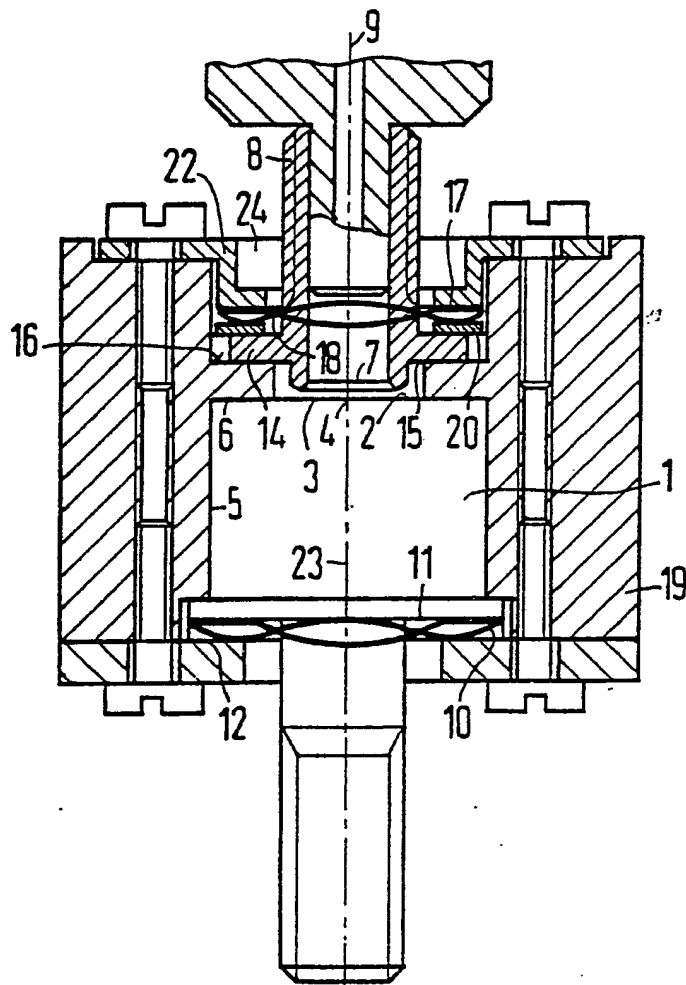
3007803

12

2/2

80 P 6535 DE

FIG 2



130037/0319